bift ein tapferer, schöner Ritter, von hoher Abkunft und überall so beliebt wie kein anderer. Ferner haft Du Dich durch Deine Tapferfeit weit und breit berühmt gemacht und befigeft, Gott fei gelobt, eine icone Landichaft. Warum begehrft Du nun, anderes Gut zu erlangen, gieb uns boch ben Grund an, weshalb Du uns verlaffen willft. Nimm Rücksicht auf bas Alter Deines Baters und bas meinige und bedenke boch, bag wir unfere gange Freude in Dir finden, und wenn nichts anderes Dich von Deiner Abficht abhalt, fo, glaube ich, ift dies ichon genügend. Darum bitte ich Dich, liebfter Sohn, wie eine Mutter ihr Rind nur bitten fann, rebe hinfuro nicht weiter von Scheiben." 216 Beter Alles diefes borte, erichraf er fehr, ichlug jedoch bie Augen auf und fagte offen heraus: "3ch will Guch gewiß in allen Dingen genorfam und ju Billen fein. Indeg, wenn 3hr es gnadig geftattet, fo bitte ich nochmals, Ihr werbet mir feine abichlägige Antwort geben. Denn ein junger Mann tann nichts Befferes thun, als fich in ben Baffen gu üben und bie Belt ju durchsuchen. Deswegen feid meinem Weggug nicht entgegen, fondern lagt mich in Frieden reifen." -

Wie der Graf und die Gräfin ihrem Sohn Peter erlaubten, die Welt kennen zu lernen.

Da ber Graf und die Gräfin sahen, daß der Borsat ihres Sohnes seit war, wußten sie nicht, was zu thun wäre, ob sie ihm seine Bitte absiglagen ober gewähren sollten, denn er blieb auf den Knien vor ihnen liegen, um beider Antwort zu hören, und als sie lange schwiegen, sing er von Reuem also zu ditten an: "Allerliebster Herr Bater, ich slehe noch einmal unterthänigst, Ihr wollet es mir gnädig erlauben." Darauf erwiderte sein Bater: "Lieber Sohn, weil Du einen gar so undeuten Willen hast, so geben Deine Frau Mutter und ich Dir die gnädige Erlaubniß, doch sitte Dich vor schlechter That und das auszusühren, was sich für den Abel nicht ziemt, habe vor allen Dingen den allenächtigen Gott recht lieb, diene ihm auf allen Begen, meide böse Gesellschaft und tomm bald wieder. Klimm auch ein Fferd und einen Harnisch, Gotd und Silber, so viel Dir nöthig erscheint." Da dankte Beter seinen Estern unterthänigst. Alsdann dieß seine Mutter ihn mit sich gehen